

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Der Erndteausfall im Jahre 1882

[urn:nbn:de:bsz:31-220794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220794)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band III.

Nr. 15.

1883.

Inhalt: 1. Der Erndteauffall im Jahre 1882. 2. Die Hagelwetter des Jahres 1882.

1. Der Erndteauffall im Jahre 1882.

Der Ausfall der Erndte des Jahres 1882 ist nachfolgend nach den darüber jährlich von den Groß-Bezirksämtern erstatteten Berichten in der üblichen Weise (vergl. zunächst Band III Nr. 12) dargestellt.

In der hier beigefügten Gesamtübersicht

Stufen des Erndteauffalls.	Fruchtarten.
Sehr gut (1—1,5).	Kraut.
gut (1,6—2,5).	Runkelrüben, Cichorien, Zuckerrüben. — Stroh.
ziemlich gut (2,6—3,5).	Gerste, Hafer, Klee, Luzerne, Spargel. — Futterbaupflanzen.
wenig über Durchschnitt (3,6—4,5).	Weizen, Spelz, Roggen, Mischfrucht, Mohn, Hanf, Heu. — Getreide. Futter.
Durchschnitt (4,6—5,5).	Stoppelrüben, Hopfen, Dehnd. — Handelsgewächse. Gesammterndte.
wenig unter Durchschnitt (5,6—6,5).	Kartoffeln, Flachs, Tabak.
ziemlich schlecht (6,6—7,5).	Wein nach Menge. Wein nach Güte. Obst.
schlecht (7,6—8,5).	Reps.
sehr schlecht (8,6—9).	—

erscheinen die meisten Fruchtarten in der dritten, vierten und fünften Stufe des Erndtewerthes oder der Ausfallsgüte; dementsprechend würde die Gesammterndte als eine wenig über Durchschnitt stehende zu bezeichnen sein, wenn nicht zwei wichtige Kulturzweige, der Obst- und Weinbau, ziemlich schlechte Erträge geliefert hätten, weswegen dem Werth der Gesammterndte wohl nur die Durchschnittsstufe zugewiesen werden kann. Dieser niedrige Stand des Obst- und Wein-Erndteauffalls war wesentlich die Folge des regnerischen Sommers und Herbstes, wodurch auch die sonstigen Erndteerträge gegen die bis dahin sehr günstigen Ausichten gemindert worden sind.

Die näheren Werthzahlen der Erträge der hauptsächlichsten Kulturarten (ausgedrückt in der Stufenziffer mit Dezimalbruch) sind im Vergleich mit denen für die Durchschnittserträge der 18jährigen Beobachtungsperiode 1865 bis 1882 und des leztvorhergehenden Jahres 1881 die folgenden: Getreide 4,1 (gegen 4,3 des Durchschnitts und gegen 5,0 im Jahre 1881), Stroh 2,4 (gegen 4,0 bezw. 5,8), Kartoffeln 6,1 (gegen 4,1 bezw. 1,0), Handelsgewächse 5,1 (gegen 3,9 bezw. 3,6), Wein 7,4 (gegen 5,3 bezw. 5,0), Obst 6,6 (gegen 5,8 bezw. 5,2), Gesammterndte 5,0 (gegen 4,4 bezw. 4,9). Für die einzelnen Handelsgewächse waren die Erträge: Reps 7,8 (gegen 5,0 bezw. 5,6), Mohn 4,3 (gegen 4,6 bezw. 5,5), Hanf 4,0 (gegen 4,4 bezw. 4,8), Flachs 5,8 (gegen 4,6 bezw. 4,1), Tabak 6,5 (gegen 3,3 bezw. 1,6), Hopfen 4,6 (gegen 3,8 bezw. 4,7), Cichorien 1,9 (gegen 3,3 bezw. 3,7), Zuckerrüben 2,2 (gegen 3,5 bezw. 4,8).

(Fortsetzung folgt auf Seite 324.)

Tabelle I. Der Ernteausfall in den Amtsbezirken und Kreisen 1882.

1882 Amts- bezirke und Kreise	Getreide	Kartoffeln	Futter	Gesamternte	Futterhochfrüchte	Handelsgewächse	Wein	Obst	Amts- bezirke und Kreise	Getreide	Kartoffeln	Futter	Gesamternte	Futterhochfrüchte	Handelsgewächse	Wein	Obst
Engen . . .	2,0	7,5	2,0	2,0	1,7	7,5	7,3	7,9	Adern . . .	4,0	7,5	3,0	4,0	6,0	4,7	7,3	6,1
Konstanz . . .	2,0	8,5	2,5	5,0	5,6	4,4	7,0	6,8	Baden . . .	3,0	5,0	2,5	6,0	4,8	—	7,0	7,0
Meslisch . . .	6,0	8,0	6,0	6,0	3,0	6,0	—	—	Bühl . . .	2,5	9,0	2,0	6,0	6,6	3,3	6,3	6,3
Pfullendorf . . .	5,0	8,0	7,0	6,0	2,0	8,0	—	7,3	Rastatt . . .	3,0	2,0	2,0	3,0	5,2	4,4	8,0	5,5
Stodach . . .	5,0	9,0	5,0	5,0	6,0	6,4	8,0	7,3	Kreis	3,1	4,5	2,3	4,4	5,5	4,3	7,1	5,7
Ueberlingen . . .	3,0	9,0	7,0	7,0	3,4	7,7	9,0	7,0	Bretten . . .	4,0	8,0	5,0	5,0	5,4	3,2	9,0	5,7
Kreis	3,7	8,3	4,8	5,2	4,4	6,9	7,2	7,0	Bruchsal . . .	3,0	4,0	3,0	3,0	2,0	3,6	6,7	5,6
Donauesching. . .	7,0	9,0	6,0	7,0	2,0	7,3	—	8,0	Durlach . . .	2,0	7,0	3,0	5,0	6,2	4,0	8,3	4,9
Triberg . . .	8,0	8,0	3,0	8,0	—	—	—	—	Ettlingen . . .	5,0	7,0	4,0	5,0	6,0	6,6	7,3	5,4
Villingen . . .	6,0	8,0	6,0	6,0	—	—	—	—	Karlsruhe . . .	2,0	1,5	1,0	5,0	3,8	6,5	—	6,2
Kreis	6,7	8,5	5,9	6,7	2,0	7,6	—	8,0	Pforzheim . . .	2,0	8,0	3,0	5,0	4,2	3,1	8,3	6,3
Bonnndorf . . .	5,0	8,0	4,0	6,0	2,0	8,0	—	8,0	Kreis	3,0	5,1	3,1	4,5	3,3	4,2	7,7	5,8
Säckingen . . .	5,0	9,0	3,0	7,0	—	—	—	3,3	Mannheim . . .	3,0	6,0	3,0	3,0	2,8	6,0	7,3	6,1
St. Blasien . . .	8,0	9,0	7,0	7,0	—	—	—	—	Schwetzingen . . .	2,0	2,0	2,0	3,0	1,7	6,6	—	5,0
Waldbshut . . .	2,0	6,0	2,0	4,0	4,7	3,0	8,3	6,9	Weinheim . . .	5,0	3,5	3,0	7,0	4,7	8,0	8,0	6,5
Kreis	4,0	7,3	3,3	5,3	4,5	5,1	8,3	6,6	Kreis	3,3	3,6	2,5	4,0	2,8	6,6	7,9	6,3
Lörrach . . .	4,0	6,5	2,0	6,5	2,6	6,0	7,5	5,9	Eppingen . . .	2,0	8,0	6,0	4,0	4,6	3,2	8,7	5,1
Mühlheim . . .	5,0	7,0	5,0	6,0	3,3	6,6	7,0	5,7	Heidelberg . . .	6,0	6,0	5,0	6,0	4,9	7,4	6,7	6,4
Schönau . . .	6,0	7,0	4,0	6,0	—	—	—	6,3	Eindheim . . .	3,0	7,0	2,0	3,0	3,7	3,8	7,7	5,7
Schopfheim . . .	4,0	8,0	3,0	5,0	—	—	—	7,3	Wiesloch . . .	6,0	5,0	3,0	6,0	3,2	7,0	7,3	6,7
Kreis	4,5	7,1	3,4	6,0	3,0	6,3	7,2	6,4	Kreis	4,0	6,6	3,7	4,5	4,1	5,7	7,6	5,4
Breisach . . .	2,0	9,0	4,0	6,0	2,0	2,9	6,3	4,4	Welsheim . . .	2,0	8,0	2,0	2,5	2,0	3,2	—	7,4
Emmendingen . . .	6,0	9,0	7,0	6,0	5,6	4,6	8,3	6,7	Luden . . .	2,0	9,0	2,5	2,0	2,0	4,4	—	7,6
Ettlingen . . .	3,0	8,0	3,0	5,0	2,0	4,3	7,0	6,0	Überbach . . .	3,0	8,0	5,0	4,0	3,6	3,0	—	6,8
Freiburg . . .	6,0	8,0	6,0	6,0	2,0	2,3	6,3	5,1	Wosbach . . .	5,0	7,0	4,0	6,0	2,5	4,2	7,7	6,5
Neustadt . . .	8,0	8,0	5,0	8,0	—	—	—	—	Tauberbischofsb. . .	3,0	6,0	2,0	2,5	1,4	6,0	8,3	6,7
Straußen . . .	4,0	8,0	2,0	5,0	2,0	9,0	5,3	6,9	Wertheim . . .	4,0	5,0	3,0	5,0	3,1	5,0	7,3	7,4
Waldfisch . . .	6,0	9,0	7,0	8,0	3,0	8,0	9,0	8,0	Kreis	3,3	6,8	2,8	3,5	2,1	4,6	8,5	7,1
Kreis	5,0	8,5	5,2	6,0	2,8	4,2	6,0	6,6	Großherzog- thum . . .	4,1	6,1	3,8	5,0	3,5	5,1	7,4	6,6
Rehl . . .	5,0	8,0	5,0	5,0	4,8	4,2	—	6,8									
Lahr . . .	5,0	8,0	5,0	6,0	7,0	3,1	8,0	5,8									
Oberkirch . . .	6,0	9,0	3,0	7,0	8,0	7,0	8,0	6,6									
Offenburg . . .	5,0	8,0	2,0	6,0	5,9	4,1	6,3	4,6									
Wolfach . . .	7,5	8,5	7,0	7,5	4,0	7,0	—	7,9									
Kreis	5,5	8,2	4,1	6,0	5,9	3,9	6,9	6,4									

Tabelle II. Der Erndteausfall in den Landesgegenden 1882,

verglichen mit demjenigen der Vorjahre.

Landesgegenden nach geographischen Gruppen der Amtebezirke *)	1882	1881	1880	1879	1878	1877	1876	1875	1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866	1865	Durchschnitt
I. See- u. Donaugegend u. Klettgau.																			
Getreide	4,5	4,9	3,7	4,9	5,2	4,3	6,9	5,3	2,3	5,4	3,9	4,6	4,2	3,1	1,5	4,9	6,5	4,1	4,5
Kartoffeln	8,3	1,9	4,0	4,8	7,6	6,0	3,9	5,4	2,9	2,5	6,9	6,2	1,1	4,8	1,1	3,0	4,4	1,3	4,2
Futter	5,0	5,2	5,0	3,5	2,3	1,8	4,6	2,7	4,8	2,2	2,0	3,5	5,3	2,5	3,7	2,2	3,1	4,5	3,6
Gesamterndte	5,6	4,8	4,5	4,9	4,8	4,0	6,5	5,1	3,5	4,5	3,6	4,6	4,7	3,1	1,9	4,4	6,2	4,4	4,5
II. Hoher Schwarzwald u. Schwarz- waldbäuler.																			
Getreide	5,2	4,9	2,8	4,6	5,5	5,1	5,9	4,5	2,5	5,3	3,4	4,6	3,9	3,5	2,5	5,6	5,9	3,9	4,4
Kartoffeln	7,9	1,4	3,0	7,3	8,0	4,6	4,0	5,3	2,3	3,3	6,7	6,1	2,2	3,5	1,2	5,5	3,9	1,2	4,3
Futter	4,0	3,4	3,0	3,2	1,8	1,3	5,5	3,2	4,5	2,7	2,3	3,4	4,3	3,5	3,8	2,1	3,4	6,2	3,4
Gesamterndte	6,2	4,4	4,6	5,8	5,1	4,8	6,6	4,5	2,6	4,9	4,0	4,3	4,0	3,0	2,4	4,8	5,3	4,1	4,5
III. Obere Rheinebene und gebirgige Theile der betr. Bezirke.																			
Getreide	4,5	5,5	2,2	4,0	4,8	6,6	5,0	4,7	1,8	6,3	3,3	4,2	3,2	3,5	2,0	7,0	6,5	3,2	4,4
Kartoffeln	8,1	2,3	2,2	5,1	8,2	5,0	1,1	8,1	2,3	2,1	7,7	6,0	2,1	5,0	1,7	5,9	4,7	1,3	4,4
Futter	4,0	6,4	2,6	3,5	2,3	2,2	6,2	2,8	3,9	2,1	1,8	2,2	5,8	2,4	5,3	1,7	2,9	7,8	3,7
Gesamterndte	5,7	5,5	3,5	5,5	5,4	6,1	5,7	3,2	2,2	5,3	4,6	4,1	4,6	3,8	2,4	5,5	5,3	4,8	4,6
IV. Untere Rheinebene u. begleitendes Hügelland.																			
Getreide	3,1	4,6	2,4	4,1	4,7	5,0	5,7	6,6	1,9	6,3	2,9	4,4	4,5	2,3	2,2	6,4	5,4	3,7	4,2
Kartoffeln	4,7	2,3	2,9	4,5	6,9	5,5	3,6	4,2	1,6	2,2	5,5	5,5	3,9	3,7	1,6	3,5	4,2	2,7	3,8
Futter	3,0	6,0	2,9	4,0	2,1	1,5	6,3	3,3	4,3	2,6	2,2	2,4	6,2	2,7	3,9	1,9	2,3	6,4	3,5
Gesamterndte	4,3	4,6	2,9	5,2	4,5	5,0	6,5	5,3	2,1	4,9	2,4	4,7	5,1	3,1	2,2	5,2	4,6	4,1	4,3
V. Oberrhein, Neckar- u. Taubergegend.																			
Getreide	3,5	4,9	2,2	4,1	3,8	4,4	5,4	5,0	1,8	4,4	2,0	4,2	5,7	2,0	2,6	5,7	6,7	4,4	4,0
Kartoffeln	6,7	1,4	1,7	5,9	7,2	4,7	1,7	5,5	2,1	3,7	5,1	6,8	3,6	2,9	1,6	4,6	7,4	1,7	4,1
Futter	2,9	6,2	3,0	3,8	1,5	1,9	6,2	3,3	2,6	1,9	1,6	2,0	4,9	3,2	4,6	2,2	1,8	5,9	3,3
Gesamterndte	3,8	4,9	2,6	4,3	3,6	4,5	5,7	5,1	2,1	4,0	2,3	4,2	5,5	2,4	2,5	5,3	6,0	4,5	4,1
Großherzogthum.																			
Getreide	4,1	5,0	2,7	4,3	4,7	5,0	5,8	5,3	2,0	5,8	3,0	4,4	4,3	2,9	2,2	5,9	6,1	3,8	4,3
Kartoffeln	6,1	1,9	2,7	5,3	7,5	5,2	2,9	5,6	2,1	2,7	6,5	6,1	2,6	4,1	1,5	4,4	4,8	1,5	4,1
Futter	3,8	5,6	3,3	3,6	2,1	1,8	5,8	3,0	4,0	2,3	2,0	2,6	5,4	2,8	4,2	2,0	2,7	6,4	3,5
Gesamterndte	5,0	4,9	3,5	5,1	4,7	5,0	6,1	4,6	2,5	4,8	3,5	4,7	4,8	3,1	2,3	5,0	5,4	4,3	4,4
Futterhadfrüchte	3,5	5,3	2,5	4,9	3,1	4,0	6,3	2,8	2,7	2,0	3,2	3,3	5,2	3,2	3,6	3,2	3,0	4,5	3,7
Handelsgewächse	5,1	3,6	3,0	4,2	3,6	4,2	5,2	4,5	3,3	2,5	3,0	4,4	3,8	4,0	3,3	4,3	3,7	4,0	3,9
Wein	7,4	5,0	8,0	8,6	6,0	7,0	5,2	2,1	3,5	6,0	6,4	6,1	4,6	4,8	1,8	5,1	4,4	3,8	5,3
Obst	6,6	5,2	6,7	6,4	5,3	6,4	7,3	3,1	4,9	7,9	5,2	6,7	4,7	5,5	3,7	3,8	5,6	5,1	5,6

*) Amtebezirke der geographischen Gruppen:

- I. Ueberlingen, Pfullendorf, Meßkirch, Stockach, Konstanz, Engen, Bonndorf, Donaueschingen, Billingen. 9.
- II. Waldshut, St. Blasien, Säckingen, Schönenau, Schopfheim, Neustadt, Triberg, Waldkirch, Wolfach, Oberkirch. 10.
- III. Lörrach, Müllheim, Staufen, Breisach, Freiburg, Emmendingen, Ottenheim, Lahr, Offenburg, Achern, Kehl, Bühl. 12.
- IV. Baden, Rastatt, Ettlingen, Pforzheim, Karlsruhe, Durlach, Bruchsal, Bretten, Eppingen, Wiesloch, Schwetzingen, Mannheim, Weinheim. 13.
- V. Heidelberg, Eberbach, Sinsheim, Mosbach, Adelsheim, Buchen, Tauberbischofsheim, Wertheim. 8.

1881 *Landwirtschaftliche* Tabelle III. Der Erndteausfall nach den einzelnen

Fruchtarten.	R e i f e.															
	Konstanz		Billingen		Waldshut		Lörrach		Freiburg		Offen- burg		Baden		Karlsruhe	
	Ährer	Stroh	Ährer	Stroh	Ährer	Stroh	Ährer	Stroh	Ährer	Stroh	Ährer	Stroh	Ährer	Stroh	Ährer	Stroh
Weizen	2,3	1,7	6,8	3,8	2,4	2,0	2,7	2,7	4,4	2,9	4,5	2,8	3,2	1,5	3,3	2,0
Spelz	2,7	1,9	5,6	3,7	3,6	2,0	3,0	5,0	4,0	8,0	—	—	4,6	1,9	3,6	2,0
Roggen	5,2	2,0	7,7	5,9	6,2	2,3	6,4	3,6	5,7	3,4	6,1	3,3	2,9	1,5	2,0	1,4
Gerste	3,5	2,3	4,7	2,1	3,1	2,0	2,4	2,3	2,7	2,1	6,0	4,3	3,3	1,4	3,3	2,1
Hafet	2,7	2,1	6,4	6,4	3,9	2,1	2,7	4,0	2,7	2,5	3,2	2,7	3,1	1,9	3,3	2,0
Mischfrucht	2,7	2,0	7,0	6,5	4,0	2,0	3,8	2,1	4,8	4,8	4,3	2,3	3,7	2,2	2,0	2,0
Kartoffeln	8,3		8,6		7,3		7,1		8,5		8,2		4,5		5,1	
Klee	4,9		8,0		2,8		2,7		3,7		2,7		2,7		3,0	
Luzerne	5,2		6,6		2,4		2,6		2,7		2,0		2,0		2,5	
Esparsette	4,0		5,0		2,5		4,0		3,8		—		—		2,3	
Runkelrüben	2,9		2,0		1,3		1,6		2,0		2,0		2,2		2,2	
Stoppelrüben	7,2		—		5,8		4,6		3,1		6,7		6,1		5,0	
Reps	8,6		—		—		8,6		7,5		8,8		7,6		7,0	
Mohn	4,5		—		2,0		5,0		2,0		—		2,0		3,4	
Hanf	5,6		8,0		5,2		5,0		3,8		2,3		4,3		4,3	
Flachs	4,5		5,9		8,0		—		—		—		—		—	
Tabak	—		—		—		—		—		—		—		3,2	
Hopfen	2,0		—		—		—		—		—		—		1,7	
Glukorten	—		—		—		—		1,8		2,2		2,2		2,3	
Zuckerrüben	—		—		—		—		2,7		2,0		5,0		2,3	
Kraut und Gemüse	2,3		3,0		2,0		1,4		1,8		1,0		1,3		1,6	
Wiesen: Heu	3,9		4,9		2,6		2,7		5,2		4,8		2,0		3,0	
Stroh	5,9		6,5		4,0		3,6		6,3		5,1		2,3		5,9	
Wein: Menge	7,9		—		9,0		7,0		6,6		6,8		7,1		7,9	
Güte	7,8		—		7,0		7,7		7,4		7,4		7,1		7,3	
Obst: Kirschen	7,6		—		8,0		7,6		7,6		8,2		8,1		8,4	
Äpfel	6,7		8,0		4,8		6,0		5,5		5,4		5,1		5,8	
Birnen	4,5		—		5,5		5,7		5,0		3,0		3,3		5,1	
Zwetschgen und Pflaumen	7,7		—		5,7		5,5		6,1		6,6		4,4		2,7	
Rüffe	9,0		—		8,8		8,6		8,4		8,5		9,0		8,9	
Kastanien	—		—		—		—		9,0		6,1		7,1		7,0	
Getreide	3,7		6,7		4,0		4,5		5,0		5,5		3,1		8,0	
Kartoffeln	8,3		8,5		7,3		7,1		8,5		8,2		4,5		5,1	
Futter und Heu	4,8		5,9		3,3		3,4		5,2		4,1		2,3		3,1	
Futterhackfrüchte	4,5		2,0		4,5		3,0		2,8		5,9		5,5		3,3	
Handelsgewächse	6,9		7,6		5,1		6,3		4,2		3,9		4,3		4,2	
Wein	7,2		—		8,3		7,2		6,9		6,9		7,1		7,7	
Obst	7,0		8,0		6,8		6,4		6,8		6,4		5,7		5,8	
Gesamterndte	5,2		6,7		5,3		6,0		6,0		6,0		4,4		4,5	

Fruchtarten in den Kreisen und Landesgegenden 1882.

Kreise.						Landesgegenden.										Land.			
Mannheim		Heidelberg		Mosbach		I.		II.		III.		IV.		V.		1882		Durchschnitt 1865/82	
Getreide	Stroh	Getreide	Stroh	Getreide	Stroh	Getreide	Stroh	Getreide	Stroh	Getreide	Stroh	Getreide	Stroh	Getreide	Stroh	Getreide	Stroh	Getreide	Stroh
3,0	2,0	3,0	1,6	4,5	1,8	2,9	1,9	3,3	3,2	4,1	2,6	3,1	1,7	4,5	1,8	3,7	2,4	4,1	3,9
4,6	2,3	4,2	1,8	2,9	1,7	4,3	2,3	2,5	3,5	5,0	2,1	3,9	2,0	3,4	1,6	3,8	2,1	4,1	3,9
2,5	2,3	3,2	1,8	3,3	1,7	5,3	2,2	6,6	3,7	5,2	2,8	2,2	1,4	3,4	1,8	4,5	2,4	4,1	3,7
2,2	1,7	4,8	3,0	3,5	1,9	3,8	2,3	2,9	2,8	3,4	2,6	3,2	2,0	4,0	2,4	3,5	2,3	3,9	4,1
3,8	3,8	2,6	1,5	2,8	1,8	3,8	3,0	3,8	3,9	2,5	2,0	3,1	2,0	2,8	1,7	3,3	2,5	3,5	3,9
—	—	—	—	2,9	1,8	5,4	4,4	5,9	5,8	3,9	2,4	2,8	2,8	2,9	1,8	4,0	2,9	3,8	3,7
3,6		6,6		6,8		8,3		7,9		8,1		4,7		6,7		6,1		4,1	
5,1	—	3,2	—	2,0	—	5,3	—	3,6	—	2,8	—	3,3	—	2,2	—	3,5	—	3,9	—
5,3	—	3,7	—	2,3	—	4,9	—	2,0	—	2,6	—	3,7	—	2,4	—	3,1	—	3,3	—
—	—	2,5	—	2,2	—	4,0	—	2,0	—	3,9	—	2,2	—	2,3	—	3,5	—	3,4	—
2,4	—	2,6	—	1,8	—	2,8	—	1,0	—	1,9	—	2,3	—	2,1	—	2,2	—	3,2	—
3,8	—	7,1	—	7,7	—	7,2	—	5,9	—	5,3	—	5,2	—	7,3	—	5,5	—	4,3	—
7,7	—	6,9	—	5,9	—	8,6	—	7,0	—	8,0	—	7,3	—	5,6	—	7,8	—	5,0	—
—	—	5,9	—	4,9	—	4,4	—	2,0	—	3,5	—	4,8	—	3,1	—	4,3	—	4,6	—
—	—	3,6	—	4,4	—	6,4	—	4,9	—	3,0	—	4,2	—	3,8	—	4,0	—	4,4	—
—	—	—	—	5,8	—	5,4	—	8,0	—	—	—	—	—	5,8	—	5,8	—	4,6	—
6,7	—	7,6	—	6,3	—	—	—	—	—	5,2	—	6,7	—	7,4	—	6,5	—	3,3	—
6,0	—	6,3	—	—	—	2,0	—	—	—	—	—	4,5	—	6,7	—	4,6	—	3,8	—
—	—	1,0	—	—	—	—	—	2,0	—	2,0	—	1,4	—	1,9	—	1,9	—	3,3	—
—	—	2,0	—	2,0	—	—	—	—	—	2,5	—	2,2	—	2,0	—	2,2	—	3,5	—
1,0	—	1,1	—	1,0	—	2,4	—	2,0	—	1,5	—	1,4	—	1,0	—	1,5	—	4,0	—
2,9	—	2,8	—	2,6	—	4,1	—	3,8	—	4,2	—	2,7	—	2,7	—	3,7	—	3,4	—
2,9	—	4,2	—	4,2	—	6,4	—	4,9	—	4,6	—	4,6	—	4,1	—	4,9	—	3,6	—
8,0	—	8,0	—	8,6	—	7,9	—	8,6	—	6,7	—	8,0	—	8,5	—	7,5	—	5,8	—
7,6	—	6,8	—	7,1	—	7,8	—	7,7	—	7,4	—	7,3	—	7,0	—	7,4	—	4,7	—
8,2	—	7,7	—	8,0	—	7,4	—	8,1	—	7,5	—	7,8	—	7,7	—	7,8	—	5,5	—
7,5	—	7,0	—	7,7	—	6,8	—	6,8	—	4,5	—	6,5	—	7,5	—	6,3	—	5,8	—
5,0	—	3,8	—	5,6	—	4,5	—	5,0	—	4,3	—	4,2	—	4,5	—	4,5	—	5,7	—
3,6	—	3,4	—	6,0	—	7,7	—	7,0	—	6,0	—	2,8	—	5,3	—	4,9	—	5,8	—
8,3	—	8,6	—	8,5	—	8,9	—	8,8	—	8,2	—	8,8	—	8,5	—	8,6	—	5,3	—
7,0	—	7,0	—	—	—	—	—	9,0	—	7,0	—	7,6	—	7,0	—	7,0	—	5,1	—
3,3	—	4,0	—	3,3	—	4,5	—	5,2	—	4,5	—	3,1	—	3,5	—	4,1	—	4,3	—
3,6	—	6,6	—	6,8	—	8,3	—	7,9	—	8,1	—	4,7	—	6,7	—	6,1	—	4,1	—
2,5	—	3,7	—	2,8	—	5,0	—	4,0	—	4,0	—	3,0	—	2,9	—	3,8	—	3,5	—
2,8	—	4,1	—	2,1	—	4,1	—	5,2	—	4,4	—	3,5	—	3,0	—	3,5	—	3,7	—
6,6	—	5,7	—	4,6	—	7,0	—	5,4	—	4,0	—	5,4	—	5,5	—	5,1	—	3,9	—
7,9	—	7,6	—	8,5	—	7,8	—	8,3	—	6,9	—	7,8	—	8,0	—	7,4	—	5,3	—
6,3	—	5,4	—	7,1	—	7,1	—	7,3	—	6,0	—	5,9	—	6,7	—	6,6	—	5,6	—
4,0	—	4,5	—	3,5	—	5,6	—	6,2	—	5,7	—	4,3	—	3,8	—	5,0	—	4,3	—

(Fortsetzung von Seite 319.)

Die Vergleichung mit den einzelnen früheren Jahreserträgen ergibt, daß in den 18 Beobachtungsjahren gegen 1882 die Gesamterndte in 12 Jahren, Handelsgewächse in 16 Jahren, Kartoffeln in 14, Futter in 11, Wein in 16, Obst in 14, Getreide aber nur in 7 besser ausfielen. Entsprechend haben nur Getreide und Stroh ihren 18jährigen Durchschnitt im Jahre 1882 übertroffen; die übrigen Hauptgruppen sind hinter demselben zurückgeblieben.

Wenngleich die Reihe der Beobachtungsjahre wohl noch zu kurz sein dürfte, um die Durchschnittszahlen als wirkliche Normalwerthe erscheinen zu lassen, rechtfertigen sie doch die Annahme, daß der wahre Durchschnitt etwa in der Mitte zwischen den Stufenzahlen 4 und 5 liegt, bezw. bei fortgesetzter Beobachtung gefunden werden wird, oder daß die Einschätzungen und folglich die bisher berechneten Werthzahlen im Ganzen etwas zu günstig sind. Bei Zugrundelegung der aus der Summe der Beobachtungen sich ergebenden Durchschnitte würden sich für die Erndte des Jahres 1882 folgende Werthe ergeben: Getreide und Futterhackfrüchte etwas über Durchschnitt (4,1 u. 3,5 Werthzahl für 1882 gegen die Durchschnitte 4,3 u. 3,7), Gesamterndte und Futter wenig unter Durchschnitt (5,0 u. 3,8 gegen 4,4 u. 3,5), Handelsgewächse und Obst ziemlich schlecht (5,1 u. 6,6 gegen 3,9 u. 5,6), Wein und Kartoffeln schlecht (7,4 u. 6,1 gegen 5,3 u. 4,1).

Für die einzelnen Landesgegenden oder geographischen Gruppen von Amtsbezirken stellen sich die Erndtergebnisse der wichtigsten Kulturarten wie folgt dar:

	Getreide	Kartoffeln	Futter	Futterhackfrüchte	Handelsgewächse	Wein	Obst	Gesamterndte
I. Gegend	4,5	8,3	5,0	5,6	7,0	7,8	7,1	5,6
II. "	5,2	7,9	4,0	6,2	5,4	8,3	7,3	6,2
III. "	4,5	8,1	4,0	5,7	4,0	6,9	6,0	5,7
IV. "	3,1	4,7	3,0	4,3	5,4	7,8	5,9	4,3
V. "	3,5	6,7	2,9	3,8	5,5	8,0	6,7	3,8
Land	4,1	6,1	3,8	5,0	5,1	7,4	6,6	5,0

Hiernach hat, wie in den meisten der Beobachtungsjahre, die Gegend V (Odenwald, Neckar- und Taubergegend) die beste Gesamterndte aufzuweisen, der hohe Schwarzwald mit den Schwarzwaldthälern die ungünstigste. Die Kartoffeln sind in der ganzen Südhälfte des Landes besonders ungünstig ausgefallen, ebenso weisen Getreide, Futter und Futterhackfrüchte in der ganzen Nordhälfte bessere Ergebnisse auf, als in der Südhälfte. Bei den Handelsgewächsen steht, wie in den beiden Vorjahren, die Seegegend erheblich zurück.

2. Die Hagelwetter des Jahres 1882.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zahl der im Jahre 1882 im Großherzogthum und den einzelnen Landestheilen vorgekommenen Hagelwetter, deren Auftreten in den einzelnen Monaten, die Zahl der geschädigten Gemeinden und die Größe der getroffenen Ackerfläche sowie die Größe des angerichteten Schadens nach dem Geldwerth. Die beigefügten Gesamtzahlen der Vorjahre lassen erkennen, daß im Jahre 1882 unser Land außerordentlich schwer von Hagelwettern heimgesucht worden ist; die geschätzte Summe des Schadens erhebt sich auf fast 8 Millionen Mark, während dieselbe in dem nächst unheilvollen Jahre 1872 nur etwas über 5 Millionen betrug. Bei diesen Umständen erscheint es von besonderem Interesse, das zeitliche Vorkommen und die örtliche Verbreitung der Hagelwetter in den einzelnen Landestheilen etwas näher zu betrachten.

Die Angaben der Tabelle über die Größe des Schadens lassen die Kreise Waldshut, Offenburg, Bilingen in erster, Freiburg, Konstanz und Mosbach in zweiter Linie als besonders schwer getroffen hervortreten. Der Kreis Baden ist gleichfalls noch erheblich geschädigt, während die Kreise Heilberg, Karlsruhe, Lörrach, Mannheim unbedeutender (in der genannten abnehmenden Reihenfolge) gelitten haben.

Sieht man von den Kreisgrenzen ab und betrachtet die rein geographische Vertheilung der Hagelwetter im Jahre 1882, so erkennt man deutlich vier größere Gebiete starker Hagelheimsuchung, während im übrigen Lande nur seltene und räumlich vereinzelt Fälle sich zeigen. Die Gegend der häufigsten Hagelfälle bildete ein Gebietstreifen längs des Südostabfalls des Schwarzwalds, der